



Porträt Ueli Speich (53 Jahre alt, wohnhaft in Jonen)

Bei Ueli Speich kommt die Überzeugung für seine Tätigkeit als Stiftungsleiter der zeka Zentren Körperbehinderte Aargau aus dem Innersten. Er möchte allen Menschen ein unabhängiges und autonomes Leben in einem guten sozialen Gefüge ermöglichen. So hat er zum Beispiel das Wohnhaus Aargau in Dättwil für Erwachsene im Jahr 2010 mit grossem Engagement realisiert. Damit hat er im Kanton dringend benötigte Wohn-, berufliche Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit schweren Körperbehinderungen geschaffen. Ueli Speich war ursprünglich Primarlehrer. Dann hat er elf Jahre lang als schulischer Heilpädagoge mit delinquenten und sozial auffälligen Jugendlichen gearbeitet. Anschliessend leitete er sechs Jahre lang das zeka Zentrum Aarau und wurde im Jahr 2000 zum Stiftungsleiter berufen. Seine Motivation für sein Schaffen fasst er so zusammen: „Lust etwas zu bewegen, Menschen zusammenzubringen und zeka mit heute über 300 Mitarbeitenden als vorbildliches Unternehmen im Dienste von Menschen mit Behinderungen zu führen.“

Die Nomination nahm er nach anfänglicher Bedenkzeit und nach Rücksprache mit Familie, direktem Vorgesetzten und kollegialer Beratung aus dem näheren Umfeld an. Dabei geht es ihm weniger um seine Person, sondern um alle, die mitgeholfen haben, das Projekt Wohnhaus Aargau erfolgreich zu realisieren und zeka zu dem zu machen, was es heute ist. Er hofft, dass dadurch die berufliche und gesellschaftliche Integration von Menschen mit Körperbehinderungen noch mehr ins das Bewusstsein der Menschen gerückt wird.

Ueli Speich schätzt die grosse Vielfalt des Kantons Aargau, die kulturellen Aspekte ebenso wie diejenigen der Natur. Die Wirtschaft bietet enorme Möglichkeiten, die ganz individuell genutzt werden können. Der Kanton Aargau ist kein Zentrumsanton und die Konkurrenzsituation innerhalb des Kantons, aber auch mit den verschiedenen umliegenden Kantonen beflügelt und spornt zu besonderen Leistungen an. Ueli Speich fühlt sich in seiner Wohn- und Arbeitsregion ganz einfach pudelwohl.